

Vor allem an unübersichtlichen Stellen im CHEMPARK sollten Autofahrer den Fuß vom Gas nehmen. Dies gilt besonders, wenn Fußgänger die Fahrbahn kreuzen oder ein plötzliches Hindernis auftauchen könnte. Für alle motorisierten Verkehrsteilnehmer ist es daher wichtig, den eigenen Anhalteweg richtig einschätzen zu können. Auch die zulässige Höchstgeschwindigkeit sollte nie überschritten werden, um sich selbst und andere nicht zu gefährden.

51°N 7°E

Tipps für motorisierte Verkehrsteilnehmer

- **Tempo anpassen!**
Angepasst ist die Geschwindigkeit dann, wenn im Notfall rechtzeitig angehalten oder ausgewichen werden kann. Das kann Leben retten.
- **Auf Sicht fahren!**
Immer nur so schnell fahren, dass das Fahrzeug innerhalb überschaubarer Strecken zum Anhalten gebracht werden kann. Bei schmalen Fahrbahnen sollte dies innerhalb der halben Sichtweite möglich sein.
- **Nicht schneller als erlaubt!**
Die Einhaltung von Tempolimits ist selbstverständlich. In allen CHEMPARK-Standorten gilt grundsätzlich die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h.
- **Kein „Russisches Roulette“ bei schlechter Sicht!**
Zu hohes Tempo kann bei Nebel zum Horror-Trip werden. Durch fehlende Kontraste in der Umgebung wird die eigene Geschwindigkeit unterschätzt, die Konzentration überfordert und eine Gefahrensituation zu spät erkannt.
- **Abstand halten!**
Vor allem bei nasser Fahrbahn oder schlechter Sicht kann ein zu dichtes Auffahren schlimme Folgen haben. Als Faustregel empfiehlt sich ein Abstand, der der Hälfte der Tachoanzeige in Metern entspricht.
- **Der Vorfahrende denkt mit!**
Hat man einen anderen Verkehrsteilnehmer hinter sich, darf nicht ohne zwingenden Grund stark gebremst werden. Erst kontrollieren, ob jemand folgt, dann bremsen.

51°N 7°E



ICH BREMSE FÜR DICH FAIRkehr im CHEMPARK

Leverkusen
Dormagen
Krefeld-Uerdingen

Powered by CURRENTA

Rechtzeitig Bremsen – Unfälle vermeiden

Überhöhte Geschwindigkeit ist die Unfallursache Nummer 1 im Straßenverkehr. Dazu zählt nicht nur das Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, sondern auch ein „nicht angepasstes“ Fahren, das Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Witterungsverhältnisse außer Acht lässt. Auch persönliche Fahrkenntnisse und die Eigenschaften von Fahrzeug und Ladung sind wichtige Aspekte für ein angemessenes Tempo. Die Broschüre „Ich bremsen für dich“ gibt viele nützliche Tipps und Informationen rund um das Thema Geschwindigkeit.

Den Anhalteweg richtig einschätzen

Tritt ein plötzliches Hindernis auf, ist eine schnelle Reaktion gefragt. Während der sogenannten „Schrecksekunde“ rollt das Fahrzeug jedoch zunächst ungebremst weiter, bis auf das Bremspedal getreten wird.

Das Gefährliche: Viele Verkehrsteilnehmer unterschätzen daher den Anhalteweg ihres Fahrzeugs und sind im Vorhinein zu schnell unterwegs.

Es gilt: **Reaktionsweg + Bremsweg = Anhalteweg**

Der **Reaktionsweg** ist im Wesentlichen abhängig von den persönlichen Fähigkeiten und der momentanen Verfassung des Fahrers. Negativ auswirken können sich Alkohol- und Drogenkonsum, Übermüdung oder Ablenkung durch laute Musik, Gespräche mit dem Beifahrer, unerlaubte Handynutzung etc.

Der **Bremsweg** hängt hauptsächlich von Faktoren ab, auf die der Fahrer nur beschränkten Einfluss hat. Positiv wirken sich gute Bremsen in Verbindung mit vorschriftsmäßiger Bereifung sowie eine griffige Fahrbahnoberfläche aus. Bei Regen, Schnee und Glatteis sowie einer schlechten Fahrbahnbeschaffenheit braucht das Fahrzeug eine längere Strecke, um zum Stehen zu kommen.

Anhalteweg bei 30 km/h und 50 km/h

Sie fahren mit 30 km/h

Anhalteweg: 13,3 m



Sie fahren mit 50 km/h

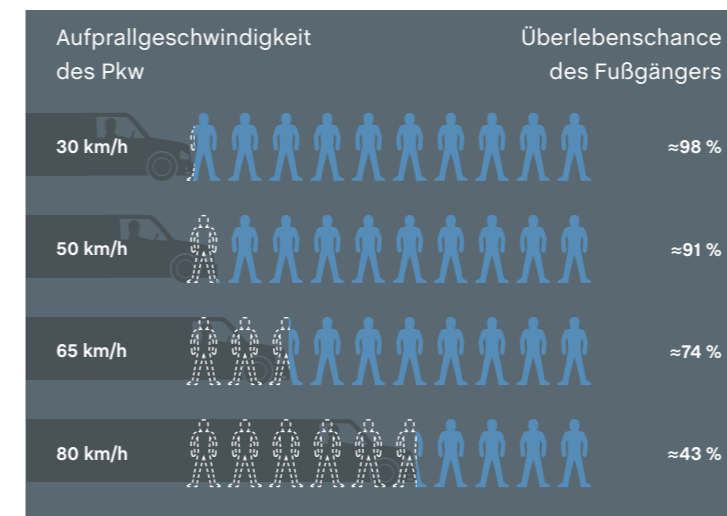
Anhalteweg: 28,0 m



Das Auto, das „nur“ 50 km/h fährt, würde noch völlig ungebremst über den Punkt hinwegfahren, an dem das Fahrzeug mit 30 km/h Geschwindigkeit bereits zum Stillstand gekommen wäre. Ein ungebremsster Zusammenstoß mit einem Fußgänger oder auf ein plötzlich aufgetretenes Hindernis wären die Folge. Mehr zu Anhalteweg und Aufprallgeschwindigkeit zeigt die beigelegte „Drehseibe“ der Landesverkehrswacht NRW.

Geschwindigkeit kann Leben retten

Kommt es zu einem Zusammenstoß, entscheidet die Geschwindigkeit häufig über Leben und Tod – vor allem, wenn nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer in den Unfall involviert sind. Bei einer Frontalkollision mit 80 km/h kommen rund zwei Drittel der angefahrenen Fußgänger zu Tode. Ist der Pkw-Fahrer beim Zusammenstoß mit 50 km/h unterwegs, überleben hingegen 91 Prozent der Passanten. Ein Unterschied von 30 km/h kann Leben retten. Also Fuß vom Gas!



Quelle: „Pedestrian fatality risk as a function of car impact speed“; Erik Rosén, Ulrich Sander; 2009 (Preprint)

